Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 41

Illustration: Grüss Gott! [...]
Autor: Haas, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nur ein kleines Lächeln

Von Max Wey

Wenn ich auch mal was sagen darf: Ein Leben ist das ja nicht. Den ganzen Tag hackt man auf mir rum. Nicht mal eine Mittagspause gönnt man mir. Ich soll mich bei der Gewerkschaft beklagen? Sie machen Witze. Die Gewerkschaft möchte ich kennenlernen, die *mich* aufnimmt. Nein, an mir ist niemand wirklich interessiert hier im Supermarkt.

Zahlen, immer nur Zahlen. Man füttert mich damit, und in Sekundenschnelle liefere ich das Total. Und der Dank? Den bleibt man mir schuldig. Die Kasse hat den Endbetrag ausgespuckt, die Kasse hat ihre Schuldigkeit getan. Den lieben langen Tag stopft man mich mit Geldscheinen voll, nur um sie mir abends wegzunehmen. Total frustrierend ist das. Ich habe es satt, das kann ich Ihnen sagen.

Mich beachtet man nicht, man benützt mich nur. Alles, was man erntet, sind missbilligende Blicke. Was, 150 Franken? Man zweifelt sogar mein Total an. Das hab' ich gern. Zuerst langt man tüchtig zu, kauft Sachen, die man gar nicht braucht, lässt sich von «Aktion!»-Schildern verführen, den Süssigkeiten an der Kasse kann man auch nicht widerstehen, und dann bezweifelt man mein Total. Aber nicht mit mir. Mein Total stimmt. Basta.

Und versage ich einmal, ein einziges Mal den Dienst, so heisst es: Die Kasse spinnt. Ist das zu fassen? Aber mit einer Kasse kann man's ja machen, die kann sich nicht wehren. Die kann man drücken. Die ist folgsam wie ein Hundchen: «Mach Männchen! Gib Total!»

Ich soll froh sein, dass ich gebraucht werde, meinen Sie? Positiv denken soll ich, lächeln? Na, Sie machen mir Freude. Wer lächelt denn *mich* an? – Da bringen Sie mich auf eine Idee. Bei Ihrem nächsten Einkauf, ich meine, wenn es Ihnen nichts ausmacht, könnten Sie mir da nicht einmal zulächeln? Sie brauchen sich nicht zu genieren, niemand wird es bemerken. Nur ein ganz kleines Lächeln, Sie verstehen?

Notizen

von Peter Maiwald

Manche, die weder links noch rechts schauen, nennen das: Durchblick.

*

Dem Volk aufs Maul schauen genügt nicht, man muss ihm auch was auf den Kopf zusagen.

*

Was aus den gebrannten Kindern wird? Solche, die anderen einheizen.

*

Wenn man keine Meinung hat, sagt man: der, die, das ist umstritten.

*

Sauberkeit besteht darin, dass es anderen dreckig geht.

*

Natürlich will jeder Frieden, nur eben seinen eigenen.